



# Erfahrungsbericht

## Studium im Ausland

### Grunddaten

Name (optional):	██████████
E-Mail-Adresse (optional):	██████████
Fakultät/ Fach:	Master HWI – Produktionstechnik
Jahr/Semester:	2023 / SoSe
Land:	Finnland
(Partner)Hochschule/ Institution:	Technische Universität Lappeenranta (LUT)
Dauer des Aufenthaltes:	1 Semester (SoSe 2023 – Januar bis Juni 2023)

### 1. Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde:

Ich habe mich für die Technische Universität Lappeenranta (LUT) im Rahmen von ERASMUS beworben. Dabei war es mir wichtig ein Auslandssemester in einem Land zu machen, in dem ich vorher noch nicht war und welches kein typisches Urlaubsziel von mir ist. Somit standen dann noch Schweden und Finnland zur Auswahl und letztendlich wurde ich in Finnland von der LUT angenommen. Ich habe mich bewusst für ein Land mit Erasmus-Förderung beworben, da mir die Förderung ermöglicht hat mich ein Semester nur auf die Uni zu fokussieren und Zeit geschaffen hat, um möglichst viel von der (finnischen) Kultur zu erleben.

### 2. Vorbereitung und Anreise

Da die meisten Informationen über z.B. Unterkunft oder Arrival Days erst im Oktober 2022 mitgeteilt wurden, ging auch dann erst meine Vorbereitung los. Von der LUT gab es insgesamt zwei Informationstreffen online bei denen ich auch die Chance hatte andere Austauschstudenten kennenzulernen. Ab Oktober ging es dann Schlag auf Schlag mit der Bewerbung für das Wohnheimzimmer bei LOAS, dem Erstellen des Learning Agreements und weiterer Dokumente für Mobility Online. Dabei ist zu erwähnen, dass in zwei Mobility Onlines Daten hochgeladen werden müssen – einmal ins deutsche und einmal ins finnische. Anfang Januar ging es dann aber endgültig los. Ich bin mit dem Flugzeug von Hamburg nach Helsinki geflogen. Von dort aus ist es noch eine ca. 2-stündige Bahnfahrt mit VR-Rail. Mitten im Schneesturm und bei ca. -20 Grad hatte ich dann Lappeenranta erreicht. Da ich während der offiziellen Arrival Days angekommen bin und in einem der LOAS Wohnhäuser gewohnt habe, wurde ich von einem Fahrer direkt am Bahnhof abgeholt und zur Unterkunft gebracht.

### 3. Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Das Auslandssemester habe ich mir komplett mit dem Erasmus-Fördergeld und meinem Ersparten finanziert. Zu meinen monatlichen Fixkosten gehörten u.a. die Miete mit ca. 320€ und eine Busfahrkarte mit 42€. Gerade am Anfang musste ich auch noch etwas Geld in die Erstausrüstung des Wohnheim-Zimmers stecken, da dieses nur mit Möbeln und nicht mit Kleinigkeiten wie Tellern, Besteck, etc. ausgestattet war und es kamen Kosten wie der einmalige Mitgliedsbeitrag für ESN (Erasmus Student Network) oder die Uni-Fitnessstudio-Mitgliedschaft (25€) hinzu. Dazu kamen dann z.B. noch Kosten für Essen. Eine Mahlzeit in einer der Uni-Kantinen (es gibt drei zur Auswahl) ist ab 2,95€ erhältlich und beinhaltet Trinken, ein nachfüllbares Hauptgericht sowie Salat und Brot als Beilagen. Lebensmittel aus dem Supermarkt sind durchschnittlich ein bisschen teurer als in Deutschland. Des Weiteren habe ich an vielen Reisen von Timetravels (einer Reiseorganisation für Studenten, die eng mit der LUT zusammenarbeitet) teilgenommen, die insgesamt auch nochmal ca. 1500€ gekostet haben, und auch privat habe ich noch einige Ausflüge unternommen.

### 4. Unterbringung und Verpflegung

Ich habe während der Zeit in dem Wohnheim Leirikatu 2 von LOAS in einem dreier shared Apartment gewohnt. D.h. ich habe mir die Wohnbereiche (Küche, Essbereich, Badezimmer) mit zwei anderen Mädchen geteilt und jeder hatte zusätzlich sein eigenes Zimmer. Das Apartment war eher spartanisch eingerichtet und bis auf Bett, Schreibtisch, Stuhl und Schrank befand sich nichts im Zimmer. Auch in der Küche gab es nur einen Herd, Kühlschrank und Spüle, aber keine Mikrowelle, Wasserkocher oder Ähnliches. Das Wohnheim lag zwischen Uni und Innenstadt, wobei Letztere fußläufig in ca. 15 Minuten erreichbar war. Zur Uni habe ich meistens den Bus genommen (braucht auch ca. 15 Min.), dessen Haltestelle direkt vor der Tür war oder bin z.T. auch mit meinen Skiern gefahren. Leider fahren die Busse in Lappeenranta ab ca. 17 Uhr und am Wochenende nur stündlich. Ab Mai standen dann aber alternativ auch Fahrräder oder E-Roller zum Verleih. In fünf Minuten zu Fuß ist man vom Wohnheim Leiri auch direkt am See, in dem man im Sommer baden und im Winter drauf laufen kann. In direkter Nähe gibt es ebenfalls zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten wie Jysk, Goodwill (2nd Hand), Prisma (ähnlich zu Famila) oder Lidl und Fast-Food-Ketten wie Hesburger oder Koti Pizza. Auch ein sehr gut ausgestattetes Fitnessstudio (für wen das in der Uni nicht reicht) ist direkt um die Ecke.

### 5. Gastuniversität/ Gastinstitution

Die LUT ist eine sehr moderne und innovative Universität. Das Gebäude ist etwas außerhalb der Stadt, direkt am Lake Saima. Auf den ersten Eindruck kann es sehr verwirrend sein, da alle Einzelgebäude durch Übergänge miteinander verbunden sind - aber mit der Zeit bekommt man einen Überblick. Die Lehre an der LUT ist zum größten Teil anders als an der Uni Hamburg. In den meisten von mir belegten Kursen gab es neben einer Abschlussklausur noch Gruppen- oder individuelle Abgaben. Damit hat sich die Note aus verschiedenen Leistungen zusammengesetzt. Ebenfalls wurden in meinen gewählten Kursen die meisten Gruppenprojekte zusammen mit Unternehmen durchgeführt, um einen Einblick in die Industrie zu bekommen. Außerdem ist das Semester in Finnland generell in zwei Perioden aufgeteilt. Es gibt Kurse, die nur eine Periode (also ca. 10 Wochen) lang sind und andere, die sich über beide Perioden erstrecken. Während meiner Anwesenheit (Frühjahr 2023) hat die Uni großen Wert auf Umweltschutz und Innovationen gelegt und viele Kurse zu diesen Themen angeboten.

Ein großer Unterschied zu Universitäten in Deutschland ist der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl der Studenten. Es gibt hier die Overall-Kultur - d.h. jede Fakultät hat einen farbigen Overall, der von den Studenten zu jeder Party und jedem Uni-Event getragen wird. Von jedem Event gibt es dann einen Patch, den man händisch (alles andere ist nicht erlaubt!) auf den Overall nähen kann. Generell wird sich gegenseitig viel mehr geholfen, auch wenn die Finnen auf den ersten Blick sehr schüchtern scheinen. Die Uni bietet außerdem viele Möglichkeiten sich selbst zu verwirklichen. Es gibt z.B. einen eigenen Radiosender, eigene (moderne) Saunas und einen großen Werkraum.

## **6. Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Der Uni-Alltag ist sehr ähnlich zu dem in Deutschland, mit dem Unterschied, dass ich in Finnland sehr früh zu Mittag gegessen wird. Die Mensa öffnet um 10:30 Uhr und dann sitzen dort tatsächlich auch schon die ersten Leute, um zu essen. Meine Freizeit im SoSe (Jan-Mai) habe ich besonders oft mit Wintersport wie Langlauf gestaltet. Über die ganze Stadt sind Ski-Langlauf-Strecken verteilt und ich bin z.T. auch mit Skiern zur Uni gefahren. Man kann sich günstig welche in den 2nd Hand Shops Goodwill oder Kontti kaufen oder von der Uni ausleihen. Besonders auf und um den See lässt sich gut fahren! Ansonsten habe ich viel Zeit mit Freunden verbracht oder das Sportangebot der Uni genutzt (Sportkurse sowie das Fitnessstudio). In Lappeenranta gibt es zahlreiche Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Es gibt dort eine Bowling-Halle, Paddle-Board-Hallen, Hügel zum Schlittschuhfahren, verschiedene Cafés und Restaurants sowie einige Nationalparks in der Nähe. Auch das lokale Eishockeyteam Saipa ist trotz schlechter Platzierung in der Tabelle sehr sehenswert. Im April gibt es in Lappeenranta bzw. an der LUT das längste Vappu Finnlands und jeden Tag gibt es Aktionen für Studenten. Das war ein bisschen wie ein ein-monatiges Festival! Ansonsten habe ich meine Zeit auch genutzt, um zu reisen und möglichst viel von Finnlands wunderschöner Natur zu sehen. So war ich z.B. in Lappland oder auf den Lofoten (Norwegen), in Helsinki, Turku, Tampere oder in Koli Nationalpark (ca. 5 Stunden entfernt von Lappeenranta).

## **7. Zusammenfassung**

Die Zeit in Finnland und an der LUT waren definitiv ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis für mich! Ich habe nicht nur viele neue (internationale) Freunde gewonnen, sondern durfte auch einen Teil einer komplett anderen Kultur miterleben. Außerdem konnte ich viel über mich selbst lernen, musste auf jeden Fall meine Komfortzone verlassen und habe auch viel neues Wissen durch ein anderes Lehrangebot erlangt.

## Fotos/ weitere Anhänge



1 Nordlichter in Lapland



2 Rentier



3 Koli Nationalpark



4 Lofoten (Norwegen)

**Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)**

<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input type="checkbox"/>	mein Bericht <b>mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse</b> auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht <b>ohne Namen und E-Mail-Adresse</b> auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input checked="" type="checkbox"/>	Teile meines Berichts <b>ohne Namen und E-Mail-Adresse</b> in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden